

Bärbel Beinhauer-Köhler, Edith Franke, Christa Frateantonio, Alexander Nagel (Hg.). Religion, Raum und Natur. Marburger Religionswissenschaft im Diskurs 1. LIT-Verlag Zürich 2017.

Der Band in der Reihe ‚Marburger Religionswissenschaft im Diskurs‘ versammelt verschiedene Artikel. Die theologische Fakultät Marburg ist durch seinen Theologen Rudolf Otto bekannt geworden. Sein Buch ‚Das Heilige‘, veröffentlicht 1917, ist ein Standardwerk der Theologie. Ohne es so zu benennen, könnte man die Artikelsammlung als eine Annäherung an die Erfahrung ‚des Heiligen‘ in verschiedenen Räumen bezeichnen.

Was haben eine Kapelle, ein Wellness-Center, ein Yoga-Studio, ein Garten der Religionen, eine Moschee im Güterbahnhof, eine Autobahnkapelle und ein Raum der Stille miteinander zu tun? – Sie alle sind gestaltete Räume, die sich an ein bestimmtes Publikum richten und diesem dazu verhelfen wollen, eine spirituelle Erfahrung je nach Bedürfnis und Prägung zu machen.

Die Artikelreihe setzt sich mit verschiedenen oben genannten real-existierenden Räumen auseinander. So ist es interessant zu beobachten, dass die Autobahnkapelle in Erstfeld, Schweiz, trotz ihrer Bezeichnung weniger explizit religiöse Symbole enthält als das Wellness-Center ‚Sieben Welten‘ in Fulda. Solche „ins Leere laufenden Konstruktionen moderner, scheinbar für andere Religionen offener Sakralarchitektur“ wird praktisch durchgehend mit der Pluralität von Menschen verschiedenster Religionen und religionslosen Menschen begründet. (Bärbel Beinhauer-Köhler. Natur als gestalterisches Zeichen am „Ort der Besinnung“ der Autobahnraststätte Gotthard. S. 24)

Beispiele von Räumen der Stille in Krankenhäusern Deutschlands werden dargestellt, die ebenfalls versuchen, für alle Orientierungen hinsichtlich Religion und Spiritualität offen zu sein. Gemeinsam ist den meisten Umsetzungen, dass sie der islamischen Bevölkerung einen Raum für Gebete ermöglichen möchten. Gleichzeitig wurden dann jeweils auch die anderen Weltreligionen mitbedacht.

Der letzte Artikel von Thorsten Wettich „Heiliger Raum. Verortungen des „Heiligen“ bei Mircea Eliade.“ (S. 227-245) bezieht sich auf Mircea Eliade. Dieser erforschte die „Verortung des Heiligen“. Das Heilige oder das Transzendente manifestiert sich demnach in konkreten Räumen. Sie bieten den Rahmen für Rituale, für Gefühle und Erfahrungen hinsichtlich des Numinosen.

Diese Beobachtungen sowie gewisse Passagen anderer Artikel im vorliegenden Band lassen sich auf einen Pilgerweg als Raum übertragen. Die Pilgerwege werden aber als solche nicht thematisiert.

Die Artikelreihe bietet verschiedenste Anregungen über die heutigen spirituellen Räume – insbesondere solcher, die neu konzipiert werden. Die theoretischen Konzepte zur Beurteilung scheinen auf und können gut eingeordnet werden.

Die Literaturliste zu jedem Artikel bietet die Möglichkeit, sich nach eigenem Interesse weiter über die Thematik kundig zu machen.

Josef Schönauer
lic.theol. röm.kath.
pilgern.ch